

Erklärung

Vertrauensleute und Betriebsräte von Mercedes Benz Stuttgart Untertürkheim haben am 3. August dieses Jahres einen Offenen Brief an den Vorstand der IG Metall verfasst. „Betrifft: Gastkommentar im Handelsblatt vom 29.06.2026!“

Wir schließen uns den kritischen Fragen und Positionen unserer Kolleg:innen in diesem Brief ausdrücklich an.

Mit einer Resolution „[Schluss jetzt. Protest, Widerstand, Streik](#)“ hatte der Vertrauenskörper von Mercedes Stuttgart Untertürkheim ein landesweit beachtetes Signal gesetzt, das auch bei uns auf große Resonanz gestoßen ist: „**Die Bosse wollen Klassenkampf? Können sie haben!**“

Es geht um eine Politik gegen die Gesamtheit der Interessen und gegen die Zukunft aller Beschäftigten. Diese Politik wird gerade gnadenlos durchgesetzt. Soziale und politische Errungenschaften und ein Leben in Frieden werden in beispielloser Weise angegriffen.

Die IG Metall hatte zu bundesweiten Protesten aufgerufen. **Für den September sind weitere Proteste geplant. Das begrüßen wir und es muss mit aller Kraft dazu mobilisiert werden.**

Aber nicht nur die Untertürkheimer fragen sich, ob das reicht. Sind die geplanten Aktionen mit eher symbolischem Charakter wirklich ausreichend, die massiven Angriffe auf betriebliche, tarifliche und gesetzliche Arbeits- und Sozialstandards zugunsten von Rendite und einer extremen Militarisierung abzuwehren?

Der gemeinsame Kommentar von IG Metall Vorstand mit dem Chef des Unternehmensverbandes BDI im Handelsblatt löst auch bei uns nur Kopfschütteln aus: wie ernst meint es unsere IG Metall Führung damit, **den Zielen der Gegenseite eine klare Absage zu erteilen und den jetzt notwendigen Widerstand** zu organisieren?

Unsere Kolleg:innen aus Untertürkheim schreiben: Während in der Resolution unseres Vertrauenskörpers dazu aufgerufen wurde, „den Angriffen von Regierung und Unternehmern entschlossen entgegenzutreten, wird in dem gemeinsamen Gastkommentar öffentlich für eine gemeinsame ‚Agenda‘ von Industrieverbänden und Gewerkschaften geworben, ‚die Kosten senkt [...] und Produktivität erhöht.‘“

„Wir sagen es ganz deutlich: Damit spricht unsere Vorsitzende weder in unserem Namen noch im Namen der vielen Tausend aktiven betrieblichen Kolleginnen und Kollegen, die hinter uns stehen. „

Es wird eine Sozialpartnerschaft mit gemeinsamer Zielsetzung beschworen für etwas, wo die Interessengegensätze nicht größer sein können. Gleichzeitig nährt sich der Verdacht, dass wir uns nur mit „angezogener Handbremse“ wehren sollen, während die Bosse kein Mittel auslassen, uns erbittert zu bekämpfen? **Auch von uns dazu ein klares „Nein“!**

Verbale Drohrituale und „Showveranstaltungen“ reichen nicht mehr aus. **Wir brauchen spürbaren Widerstand bis zu Flächenstreiks.** Nicht zuletzt spielen Intransparenz, Unentschlossenheit und Kungelei mit den Bossen der AFD in die Hände.

Auch für uns gilt: „Die Bosse wollen Klassenkampf, können sie haben!“

Gemeinsame Erklärung. Aktive Vertrauensleute und Betriebsräte aus IG Metallbetrieben Berlin Mercedes Marienfelde, Tesla, Siemens Energy.....